

PM

Landkreis
Potsdam-Mittelmark

OSTPRIGNITZ-
RUPPIN

OBER-
HAVEL

HAVELLAND

BRAN

POTSDAM-
MITTELMARK

TELTOW-
FLÄMING

Feuer und Flamme

für unsere Museen ®

Aktionstag der Museen in

- Potsdam-Mittelmark
- Brandenburg an der Havel
- Elbe-Elster
- Havelland
- Oberhavel
- Ostprignitz-Ruppin
- Teltow-Fläming

am 29. Oktober 2016

Öffnungszeiten: 13.00 bis 20.00 Uhr und Open end / Eintritt: Frei

D = STADT IM F. I. I. S. S.

BRANDEBURG
AL. III. F. 15.01



Landkreis
Elbe-Elster



Landkreis
Havelland



Landkreis
Ostprignitz-Ruppin



LANDKREIS TELTOW-FLÄMING
unverkennbar stark - südlich von Berlin



PM

Landkreis
Potsdam-Mittelmark

Feuer und Flamme

für unsere Museen ®

Offizielle Eröffnung des Aktionstages!

am 29. Oktober 2016 um 13.00 Uhr

in der

„ALTE POSTHALTEREI BEELITZ“

Poststraße 16

14547 Beelitz

Telefon: 033204-39154

Route 3, Museum 16

Mit 9 Routen durch die Museen der Landkreise

- **Potsdam-Mittelmark**
- Brandenburg an der Havel
- Elbe-Elster
- Havelland
- Oberhavel
- Ostprignitz-Ruppin
- Teltow-Fläming

www.potsdam-mittelmark.de

9 Routen durch die Museen

.....

Route 1

- 1 – Museum des Mitteldeutschen Marionettentheaters des Landkreises Elbe-Elster
- 2 – Sänger- und Kaufmannsmuseum / Museum des Landkreises Elbe-Elster in Finsterwalde,
- 3 – Museum „Mühlberg 1547“
- 4 – Museum Schloss Doberlug
- 5 – Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf
- 6 – Rotkreuz-Museum Luckenwalde

Route 2

- 7 – Grenzmuseum Dreilinden/Drewitz
- 8 – Heimatmuseum Teltow
- 9 – Industriemuseum Region Teltow
- 10 – Südwestkirchhof Stahnsdorf
- 11 – Heimatmuseum Sputendorf
- 12 – Veteranen-Fahrzeugmuseum

Route 3

- 13 – Heimatmuseum „Alte Mühle“ Michendorf
- 14 – Heimatstube und Kulturscheune Kähnsdorf
- 15 – Findlingsgarten Seddiner See
- 16 – Alte Posthalterei – Museum Beelitz
- 17 – Bockwindmühle Beelitz
- 18 – Hans-Grade-Museum Am Flugplatz

Route 4

- 19 – Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Schloss Caputh
- 20 – Einsteins Sommer-Idyll in Caputh
- 21 – Museum der Havelländischen Malerkolonie Ferch
- 22 – Waschhaus im Park Petzow
- 23 – Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“
- 24 – Obstbaumuseum Werder
- 25 – Ausstellungs- und Museumsturm Bismarckhöhe Werder (Havel) mit dem „Christian Morgenstern Literatur-Museum“
- 26 – Heimatmuseum Cafe „Muckerstube“ Werder

Route 5

- 27 – Märkisches Ziegeleimuseum Glindow
- 28 – Heimatmuseum Glindow
- 29 – Lilienthal-Museum Derwitz
- 30 – Heimatmuseum Groß-Kreutz/Modellbahnausstellung
- 31 – Heimatmuseum Deetz/Havel



Route 6

- 32 – Backofenmuseum Emstal
- 33 – Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin
- 34 – Skulpturenpark und Galerie am Klostersee Lehnin
- 35 – Stellmachermuseum Damsdorf
- 36 – Dreiseitenhof Grebs
- 37 – Schulmuseum Reckahn
- 38 – Rochow-Museum Reckahn
- 39 – Alte Brennerei Golzow
- 40 – Bockwindmühle Cammer

Route 7

- 41 – Heimatmuseum Treuenbrietzen
- 42 – Burg Rabenstein
- 43 – Naturparkzentrum Hoher Fläming
- 44 – Burg Eisenhardt
- 45 – Roger Loewig Haus
- 46 – Brandenburgisches Orgelmuseum Belzig
- 47 – Kleines Museum Wiesenburg
- 48 – Handwerkerhof Görzke
- 49 – Bischofresidenz Burg Ziesar
- 50 – Heimatmuseum Ziesar

Route 8

- 51 – Industriemuseum Brandenburg an der Havel
- 52 – Rohrweberei Pritzerbe
- 53 – Naturparkzentrum Westhavelland
- 54 – OptikIndustrieMuseum im Kulturzentrum Rathenow
- 55 – Museum „Kolonistenhof“
- 56 – Flugzeug IL 62 „Lady Agnes“
- 57 – Heimatstube Dreetz
- 58 – Herbst'sches Haus mit Wegemuseum u. Bibliothek
- 59 – Renaissanceschloss Demerthin

Route 9

- 60 – Wagenitzer Schwedenturm und Heimatstube
- 61 – Museum im Schloss Ribbeck
- 62 – Landgut Stober
- 63 – Museum der Stadt Ketzin im Kultur- und Tourismuszentrum
- 64 – Schloss Paretz
- 65 – Museum und Galerie Falkensee
- 66 – Ofen- und Keramikmuseum Velten
- 67 – Ziegeleipark Mildenberg



Museum des mitteldeutschen Wandermarionettentheaters

Museum des Landkreises Elbe-Elster
Burgplatz 2
04924 Bad Liebenwerda
Telefon: 035341 - 12455

Eine Dauerausstellung des Kreismuseums Bad Liebenwerda führt durch die Geschichte des mitteldeutschen Wandermarionettentheaters des Elbe-Elster-Landes. Die Region im Südwesten des Landes Brandenburg gilt als die Wiege des sächsischen Wandermarionettentheaters am Ende des 18. bzw. zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Von hier zogen reisende Marionettenspieler mit ihren Wohn- und Packwagen vom Frühjahr bis zum Herbst von Dorf zu Dorf, um auf den Gasthofsälen mit ihren prächtig gestalteten, in barocker Tradition gehaltenen Bühnen den einfachen Mann auf dem Lande mit dem Spiel am seidenen Faden zu begeistern. Neben zahlreichen Marionetten und Dokumenten zum Leben reisender Puppenspieler, die in der Ausstellung zu sehen sind, beleuchtet die Ausstellung das Lebensumfeld jener Komödianten. Das Spiel mit Licht und Schatten: Die Faszination, die vom Schattenspiel ausgeht, wirkt auf jede Altersgruppe. Im abgedunkelten Raum entsteht beim Schattentheater eine geheimnisvolle Atmosphäre. Auf der museumseigenen Schattenbühne werden auf drei Spielflächen die Schattenspielfiguren zum Leben erweckt.

Ein zweiter Schwerpunkt ist die Pflege und Präsentation des musikalischen Erbes der Brüder Carl Heinrich und Johann Gottlieb Graun, zweier Musiker am Hofe Friedrich des Großen in Berlin.
www.lkee.de

Samstag, 19.00 Uhr „Lange Museumsnacht 2016“

Das abendfüllende Programm der Langen Museumsnacht im Mitteldeutschen Marionettentheatermuseum bietet eine Kinderwagenschau, Musik und Schauspiel. Der Kinderwagen steht im Fokus einer Sonderausstellung des Hauses, und die Lange Nacht will Entscheidungshilfen, historische Schlaglichter oder auch nur Amüsement zum Thema bieten. Der Besucher begibt sich auf eine vergnügliche Zeitreise mit einem Angebot verschiedenster, formschöner und zweckmäßiger Kinderwagen mit Zubehör und entsprechender Mode aus der jeweiligen Zeit. Im Anschluss folgt die Adaption eines DEFA-Filmklassikers für das Puppentheater. Die Berliner Puppenspielerin Rike Schubert spielt und singt die „Legende von Paul und Paula“.

Eintritt 12,00 Euro



Foto: Veit Rösler

Sänger- und Kaufmannsmuseum des Landkreises Elbe-Elster in Finsterwalde

Langestraße 6-8,
03238 Finsterwalde
Telefon: 03531 - 501989, 033531 - 30783

Als G. F. Wittke 1850 sein Material-, Tabak-, Zigarren- und Destillations-Geschäft - so seine Anzeige im Finsterwalder Wochenblatt - gründete, ahnte er wohl kaum, dass sein kleines Handelsunternehmen das Kernstück des 1981 gegründeten Kreismuseums Finsterwalde bilden würde. Der original eingerichtete Kaufmannsladen mit seinem Interieur der Gründerzeit und den Waren- und Werbeutensilien aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist noch heute das Urbild des Tante-Emma-Ladens.

Der Einzelhandel und die damit verbundene Werbung bilden einen Schwerpunkt in den Ausstellungen des Finsterwalder Museums. Eine Drogerie mit Produkten der DDR-Zeit, historische Verkaufsautomaten und Werbeschilder und der alte Kaffeeröster der Fa. Wittke setzen das Thema fort. Nicht nur Kinder werden sich für die Ausstellung mit etwa 20 Puppenkauffläden interessieren.

Natürlich fehlen auch die berühmten Finsterwalder Sänger nicht. Entstehungsgeschichte und Wirkung des Sängersliedes lassen sich an Hand vieler Objekte genauso nachvollziehen, wie das Lied in verschiedenen Varianten zu hören ist. Darüber hinaus zeigt das Museum eine umfangreiche Ausstellung zur Geschichte des Chorgesanges von den Anfängen im Mittelalter bis zur Gegenwart.

Ein kleinerer Bereich zeigt die Naturkunde der Region.
www.lkee.de

Samstag, 29.10., 19.00 Uhr

„Männer, Frauen und andere Katastrophen“ mit dem Kieck-Theater (Weimar)

„Frauen sind doch Haie. Gibt man ihnen den kleinen Finger, ist der Arm ab.“, meint ER. SIE hat am gewöhnlichen Mann mehr auszusetzen als an der Deutschen Bahn. Männer und Frauen passen einfach nicht zusammen. Dass sie es trotzdem immer wieder versuchen, gibt dem Leben die Würze und dem neuen Programm des KIECK-Theaters den Inhalt. Mit Texten verschiedener Dichter/innen begibt sich die Schauspielerin Cornelia Thiele auf spielerische Streifzüge, bei denen sie Lottchen und ihre Liebhaber belauscht, Vergleiche von Männern anstellt, Frösche küsst, dem schönen Mister Tod „Hallo“ sagt und dabei mancher Katastrophe nur knapp entgeht. Thomas Kieck kommt, wie so mancher Mann, zwar kaum zu Wort, ist jedoch als Begleiter an der Gitarre unentbehrlich. Und im Zusammenspiel sieht man es wieder: Wie schön harmonisch können sich doch Männer und Frauen ergänzen - manchmal auch ohne Katastrophen.

Eintritt: 10,00 Euro, erm. 8,00 Euro



3

Museum „Mühlberg 1547“

Klosterstraße 9
04931 Mühlberg/Elbe
Telefon: 035342 - 837000



Als im Jahre 1531 in Mühlberg die Neue Propstei im Auftrag des Zisterzienser -Nonnenklosters erbaut wurde, war die Reformation bereits im vollen Gange. Bereits acht Jahre später wurde das Kloster in Folge der kirchlichen Erneuerungsbewegung aufgelöst. 1547 schließlich standen sich in der Schlacht bei Mühlberg das katholische Heer Kaiser Karl V. und die Truppen des protestantischen Schmalkaldischen Bundes in einer entscheidenden Schlacht gegenüber: Die Katholiken siegten, der Führer der Protestanten, Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen, geriet in Gefangenschaft. Diese Geschichte erzählt das Museum „Mühlberg 1547“. Es ist in der Propstei des ehemaligen Zisterzienser - Nonnenklosters untergebracht. Dabei ist die Propstei mit seinen großformatigen Wand- und Deckenmalereien aus dem 16. Jahrhundert selbst das größte „Exponat“. Im Mittelpunkt des neu konzipierten Museums steht eine Medieninszenierung, die die Schlacht bei Mühlberg aus drei unterschiedlichen Perspektiven vorstellt. Dabei werden in der Ausstellung die konfessionellen, gesellschaftlichen und politischen Auseinandersetzungen sowie das Nachleben und Erinnerungsgedenken gezeigt. Ebenfalls sind die unterschiedlichen Glaubenszeugnisse, wie Reliquien und Heiligenfiguren zu sehen, aber auch an Gemälden und Abbildungen sind die Hintergründe und Debatten der Reformation veranschaulicht.

Auch über die Stadtgeschichte gibt es Vieles zu erzählen: die Anfänge der Stadt durch Burg und Schloss, die Entwicklung als Doppelstadt, die wechselnde Länderzugehörigkeit, das Leben am Fluss mit Handwerk und Hochwasser und auch die Erinnerung an das Kriegsgefangenen- und Speziallager.
www.lkee.de

Samstag, 29.10., 17.00 Uhr
„Eine Reise durch die Mongolei“ mit Werner Kreißler

Der passionierte Motorradfahrer Werner Kreißler (Altenau) unternimmt mit den Besuchern seines Vortrags im Museum Mühlberg 1547 eine Reise durch die Mongolei.
Eintritt 6,00 Euro

Museum Schloss Doberlug

Schlossplatz 1
03253 Doberlug-Kirchhain
Telefon: 035322 - 6888520

Das Schloss Doberlug beherbergte 2014 die Erste Brandenburgische Landesausstellung. Sie erzählte unter dem Motto „Wo Preußen Sachsen küsst“ die wechselvolle Geschichte Brandenburgs und seines südlichen Nachbarn. Das Thema traf den Nerv, denn immerhin besuchten nahezu hunderttausend Gäste die hochkarätige Präsentation. Bedeutendstes Ausstellungsstück war aber das Schloss selbst. Im Ensemble mit der benachbarten Kloster- und Schlosskirche und dem Refektorium des einstigen Zisterzienserklusters erstrahlte das großartige vierseitige Renaissancegebäude nach jahrelanger aufwändiger Sanierung und Restaurierung als sächsische Perle Brandenburgs in ungeahnter Vitalität. Um es am Leben zu erhalten, soll es nach der Landesausstellung als attraktives Museum weitergenutzt werden, dessen Ausstellungsprofil durch die spannende Kloster-, Schloss- und Ortsgeschichte einerseits und durch die Weitererzählung der brandenburgisch-sächsischen Beziehungen andererseits geprägt wird. Einige Zeit wird noch vergehen, bis die Dauerausstellungen eröffnet werden können. Bis dahin lohnt aber dennoch der Besuch des Schlosses, in dem ab April 2015 wechselnde Sonderausstellungen dargeboten und in dem bei Führungen durch das Gebäude die Zeitschichten von den Anfängen als Abtshaus, über den Herrschaftssitz der Adelsfamilie von Gersdorff, der Residenz der Herzöge von Sachsen-Merseburg bis hin zur Kaserne der Nationalen Volksarmee nacherlebbar werden. Gleichzeitig empfiehlt sich eine Visite der benachbarten Kloster- und Schlosskirche, deren Ursprünge bis ins Jahr 1184 zurückreichen. Ihr heutiges Erscheinungsbild verdankt sie der 1909 abgeschlossenen ambitionierten historisierenden Umgestaltung, wobei ihr romanischer Kern und Stilelemente der verschiedenen Nutzungsepochen erhalten blieben.
www.lkee.de

Samstag, 29.10., 10.00 – 17.00 Uhr
„Rudolf Lehmann. Wirken und Schaffen“ - Herbsttagung der Niederlausitzer Gesellschaft

Die 1990 begründete Niederlausitzer Gesellschaft für Geschichte und Landeskunde steht in der Nachfolge der schon 1884 gebildeten Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte. Zunächst auf Urgeschichte und Volkskunde fokussiert, weitete sich das Themenfeld sehr bald auf Landesgeschichte, Dialektforschung und Namenkunde aus. Ab 1930 leitete der Senftenberger Studienrat Dr. Rudolf Lehmann (1891 – 1984) die Gesellschaft. Dem anerkannten Forscher auf dem Gebiet der Niederlausitzer Geschichte sind nicht nur zahlreiche Publikationen zu verdanken, sondern er war es auch, der 1954 in dem von ihm geleiteten Landesarchiv in Lübben eine Arbeitsgemeinschaft für geschichtliche Landeskunde zusammenrief, in der

4





Grenzmuseum Dreilinden/Drewitz

Albert-Einstein-Ring 45, Zugang vom Stahnsdorfer Damm
14532 Kleinmachnow (Gewerbepark Europarc)
Telefon 033203 - 70768

40 Jahre lang mauerte sich die DDR ein. Das Grenzmuseum erinnert an die einst größte Grenzübergangsstelle der DDR und die tödlichen Grenzanlagen zwischen dem Bezirk Potsdam und West-Berlin. Wer waren die Täter und wer die Opfer?

Dauerausstellung FREUNDwärts – FEINDwärts

Die Ausstellung erzählt die Geschichte und die Geschichten, die sich mit diesem Ort verbinden. Beispielhaft führt sie Schicksale von Flüchtlingen oder Transitreisenden vor Augen und verdeutlicht das eigentliche Ziel der kommunistischen Machthaber: Mit rücksichtslosen Methoden sollte die Flucht von Menschen aus der DDR verhindert werden.

Der Kalte Krieg. Ursachen, Geschichte, Folgen

Die Ausstellung präsentiert nicht nur rund 160 zeithistorische Fotos, Dokumente und Schaubilder. Besitzer von internetfähigen Telefonen können in der Schau mittels QR-Codes zeitgenössische Filmdokumente zu den Ausstellungsthemen abrufen. (Sonderausstellung im Turm)

Open-Air-Ausstellung am Panzerdenkmal

Im Sommer 1945 ließ die sowjetische Militärverwaltung in Berlin-Zehlendorf ein Panzerdenkmal errichten, das später noch zwei Mal umgesetzt wurde. Als Folge des Zwei-plus-Vier-Vertrags baute die sowjetische Armee den Panzer am 20. Dezember 1990 ab. Seit 1992 befindet sich auf dem Sockel ein rosafarbener Schneelader, ein Sonderbau auf Basis des sowjetischen Geländewagens „GAZ 69“. Bildhauer Eckhardt Haisch erinnert damit an die Friedliche Revolution von 1989. Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege stellte Panzersockel und Kunstinstallation unter Schutz. Die Bezeichnung „Panzerdenkmal“ hat sich bis heute erhalten.

Alle Ausstellungen sind reich bebildert und mit professionell-knapen Texten versehen. So macht Geschichte Spaß!

www.checkpoint-bravo.de

www.checkpoint-bravo.de

Öffnungszeiten 29. Oktober 13.00 - 20.00 Uhr

Bücher zur Ausstellung und zum Panzerdenkmal zum Gedenkstättenpreis!

Die Ausstellung im Außenbereich wird an diesem Abend beleuchtet. Achtung: am Panzerdenkmal ist die Ausstellung unbeleuchtet!

7 ● ● ● ● ● ● ● ● ● ●



8 Heimatmuseum Teltow

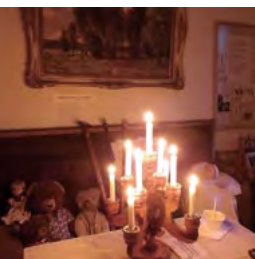
Hoher Steinweg 13
14513 Teltow
Tel. 03328 - 41765

Im ältesten Haus der Stadt Teltow werden alle Räume in heimeliges Licht getaucht. Viele Kerzen in verschiedensten Kerzenleuchtern und unterschiedlichsten Petroleumlampen beleuchten die Innenräume. Im Garten bestrahlen Fackeln den Weg. Gegen 18.00 Uhr beendet der Lampionumzug mit vielen Kindern und Eltern seinen Rundgang durch die Altstadt vor unserem Museum. Der Besucherstrom wird mit Kürbiscremesuppe, Schmalzstullen, Kinderpunsch und Glühwein verköstigt. Zum Abschluss heißt es dann: „Mein Licht ist aus, wir gehen nach Haus“

13.00 Uhr Eröffnung durch den Vorstand

- Ausstellung der Werke von Gisela Przywecki „Der Traum vom Fliegen“
- Verbindungen in alle Welt mit den Amateurfunkern DARC OV Teltow/Stahnsdorf)
- Dampfmaschinen – Modelle in Aktion
- Telefonieren mit historischen Telefonen
- Prozesse automatisieren - Vorführung
- Rundgang durch das Industriemuseum

Es gibt Kaffee, Kuchen und kalte Getränke



9 Industriemuseum Region Teltow

Oderstraße 23-25
14513 Teltow
Telefon: 03328 - 3369088

Mit dem Einzug des Museums 2012 in einen historischen Industriestandort am Teltowkanal konnte ein Konzept technologischer Entwicklungen von den Anfängen in der Region bis zur Gegenwart umgesetzt werden. Insbesondere Elektrotechnik / Elektronik, Kommunikationstechnik, Automatisierungstechnik und Polymerchemie prägen das Gesicht des Gebietes Teltow – Kleinmachnow – Stahnsdorf. Dem wird die Ausstellung gerecht. Wichtiger Bestandteil ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zur Unterstützung einer fundierten Berufs- und Studienwahl organisieren wir Projektstage im Museum, in Schulen und in Unternehmen.
www.imt-museum.de



10 Südwestkirchhof Stahnsdorf

Bahnhofstraße
14532 Stahnsdorf
03329 - 614106

Mit der Gestaltung des Südwestkirchhofs Stahnsdorf vollbrachten die Planer und Architekten ein Meisterwerk. Durch die beeindruckende Verbindung von Landschaftspark und Friedhofsarchitektur ist ein faszinierendes Gesamtkunstwerk

entstanden, in dem zahlreiche Baudenkmäler wichtige Epochen der Zeit- und Kunstgeschichte auf außergewöhnlich schöne Art und Weise dokumentieren. Wie in einem Freiluftmuseum findet man Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten wie Heinrich Zille, Gustav Langenscheidt oder Otto Graf Lambsdorff.

Wege und Alleen laden zum Flanieren, Lichtungen und Plätze zum Verweilen ein.

www.suedwestkirchhof.de

13.00 Uhr bis 19.00 Uhr Geöffnete Gebäude und Gruften
13.00 Uhr bis 19.00 Uhr Videovorführung / Ausstellung im Infohaus des Fördervereins / Audioführungen

13.00 Uhr Kunst- und kulturhistorische Führungen zu Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten und Besichtigung von herausragenden Grabbauten und Gruften.

15.00 Uhr Abenteuer und Lehrstunde auf dem Friedhof Kindgerechte Führung für Kinder und Jugendliche

17.00 Uhr Präsentation von Forschungsarbeiten der FH Potsdam mit Besichtigung von Mausoleen und Führung durch die norwegische Holzkirche
Geöffnet ist der alte Leichenkeller, die Orgelempore und Orgel sowie der Glockenturm



Heimatmuseum Sputendorf

Wilhelm-Pieck-Straße 14
14532 Stahnsdorf OT Sputendorf
033701 - 59963

Das Museum in Sputendorf zeigt, wie man früher auf dem Land gelebt und gearbeitet hat. In drei neu eingerichteten Räumen können nun die Exponate gezeigt werden. Hier finden sie alles rund um den „Haushalt von früher“ und wie man schon damals seine Freizeit verbrachte. Dazu gehören u.a. Utensilien aus der Küche, zur Körperpflege, Handarbeiten, aber auch Sportartikel, Musikinstrumente und Fotoapparate. Beachtenswert ist eine Sammlung von alten Schmuck, Abzeichen und Medaillen.

Veteranen-Fahrzeugmuseum „Herbert Schmidt“

OT Bergholz-Rehrücke
Schlüterstraße 40
14558 Nuthetal
Telefon: 033200 - 40165

Auf 400 qm sind hier Automobile, Stationär- und Bootsmotoren, Lastendreiräder und Seitenwagenkräder zu besichtigen. Insgesamt sind derzeit über 100 Exponate aus den Jahren 1870 bis 1945 zu sehen. In der Herstellersammlung finden sich Namen wie Bismark, Borussia, BMW, Daimler, Fiat, Mercedes und viele andere.

www.oldtimermuseum-schmidt.de

11



12



15

Findlingsgarten Seddiner See

Seddiner Straße
OT Kähnsdorf
14554 Seddiner See
Tel. 0177 - 5027123



Im Findlingsgarten werden Geschiebe und Findlinge aus der näheren Umgebung dargestellt. Sie werden sowohl in Beziehung zu ihren Herkunftsgebieten als so genannte Leitgeschiebe als auch nach ihren mineralogischen Besonderheiten erklärt.

Die Findlinge liegen in einer modellhaft gestalteten Nacheiszeitlandschaft, durch die der Rundweg führt.

www.findlinge-seddin.de

Konzert/ Spielmanszug NS
Feuershow d. „Fireflies“/ Borkheide
Percussion-Konzert – Samba-Fiber-Band / Fw. „Saus Braus“
Alphorn und Naturhörner – Konzert
Lagerfeuerromantik
Schmalzbrote/Glühwein
Kleines Feuerwerk

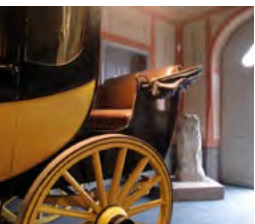
16

Alte Posthaltere – Museum Beelitz

Poststraße 16
14547 Beelitz
Telefon: 033204 - 39154 / 39155

13.00 Uhr

Offizielle Eröffnungsveranstaltung von „Feuer und Flamme für unsere Museen“ in der „Alten Posthaltere Beelitz“



‘Reisegelegenheit nach Sachsen’ - Erfahrbare Nachbarschaften“

Mit der postgeschichtlichen Abteilung wurde 2014 in der Alten Posthaltere der Start zum zukünftigen Stadtmuseum präsentiert. Das authentisch erhaltene preußische Postgebäude bietet hervorragende Voraussetzungen, seine Besucher in die verkehrstechnische Zeit vor 250 Jahren zu versetzen.

Die Ausstellung geht aus vom Alltag des Reisens zu Postkutschzeiten im 17. bis 19. Jahrhundert. Sowohl dem arbeits- und verwaltungstechnischen Voraussetzungen wird nachgespürt als auch dem Reiseerlebnis selbst. Die Sinnlichkeit des Reisens mit der Kutsche ist nachhaltig präsent, die aufregenden damaligen Reiseverläufe gegenwärtig.

www.beelitz.de

Ein unterhaltsames Programm zu den verschiedenen Facetten der Postkutschzeit führt durch den Nachmittag; abenteuerlich wird's für die Kinder, interessant für die Erwachsene

nen und beides für alle.

- Führung ganztägig
- Mitmachangebot für Kinder
- Deftiges aus der Passagierstube

15.00/17.00 Uhr: „Lustige Postfahrt“ , der Postmeister erzählt Heiteres und Anekdotisches aus der Postkutschzeit, sein Postillon begleitet auf dem Posthorn

In der Passagierstube gibt es eine deftige Stärkung.
Das fackelgerahmte Posthaustor weist den Weg

Bockwindmühle Beelitz

Trebbiner Straße
14547 Beelitz
Telefon: 033204 - 42167
0175 - 1250354

Im Jahre 1792 wurde durch den damaligen Müller in Beelitz am Ortsrand der Stadt eine Bockwindmühle nach preußischer Tradition und Bauweise errichtet. In den 30er Jahren wurde die Mühle auf Elektrobetrieb umgebaut. Mit der endgültigen Einstellung der Nutzung der Mühle im Jahre 1965 begann ein rapider Zerfall des Mühlengebäudes nebst der verbliebenen Technik. Die Mühle bestand letztlich aus einem mehr oder weniger verfallenden Torso. Seit 2006 ist Dank vieler Helfer ein stabiler Mühlenbetrieb wieder möglich.

Öffnungszeiten: 13.00 - 18.00 Uhr
Führungen, Kaffee und Kuchen

Hans-Grade-Museum Borkheide

Am Flugplatz
14822 Borkheide
Tel. 033845 - 41946

Das Museum ist dem ersten deutschen Motorflugpionier Hans Grade (1879-1946) gewidmet. Es zeigt Exponate aus seinem Leben an Bord einer ausgedienten Verkehrsmaschine vom Typ IL 18 der ehemaligen INTERFLUG. Die IL 18, die Einzige in Europa, in einem kompletten (flugfähigen) Zustand. An Bord der Maschine wird ein Film zur Landung der Maschine gezeigt. Auf der Freifläche finden sich weitere Flugobjekte (MI-2; KA-26; Z-37)

www.hans-grade.de

Bei idealem Wetter - Modellflugvorführungen der örtlichen



17



18

21 Museum der Havelländischen Malerkolonie

Beelitzer Straße 1, OT Ferch
14548 Schwielowsee
Tel.: 033209 - 21025



Das Museum der Havelländischen Malerkolonie im letzten erhaltenen Kossätenhaus in Ferch zeigt im liebevoll und denkmalgerecht sanierten Gebäude auf zwei Etagen Gemälde, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Dokumente zu Landschaftsmalern die um 1900 am Schwielowsee tätig waren.

Zu den wechselnden Ausstellungen werden begleitende Veranstaltungen wie zum Beispiel Vorträge oder Wanderungen entlang der Wohn- und Arbeitsstätten der Künstler angeboten. Besonderer Schwerpunkt der Arbeit ist die Erweiterung und Pflege der Sammlung sowie die Forschung zu den Werken und Künstlern der Havelländischen Malerkolonie.

Bis 30. Oktober 2016 wird die Personalausstellung „Julie Wolfthorn: Der Mythos von Ferch - das Paradies auf Erden“ gezeigt.

www.havellaendische-malerkolonie.de

Vortrag 17.00 Uhr

„Man emigriert eben auf Lebenszeit“ (Georg Stefan Troller)
Der Autor, Verleger und Sammler Thomas B. Schumann berichtet anhand seiner Publikation „Deutsche Künstler im Exil 1933 - 1945“ von der Tragödie der nationalsozialistischen Kulturvernichtung und gibt Einblick in die Entstehung und inhaltliche Ausrichtung seiner Kunstsammlung, aus der zwei Leihgaben unserer derzeitigen Julie-Wolfthorn-Ausstellung stammen.

Eintritt 5,00 Euro inkl. Besuch der Ausstellung

Ort: Museum der Havelländischen Malerkolonie
Wir behalten uns vor, bei vielen Anmeldungen, den Ort der Veranstaltung innerhalb Ferchs zu verlegen bzw. die Teilnehmerzahl zu begrenzen.

Waschhaus im Park Petzow

14542 Werder (Havel), OT Petzow
Telefon: 03327 - 668379

Das Waschhaus im Lennépark ist eine der prägenden Architekturen in der denkmalgeschützten Gesamtanlage des ehemaligen Gutsdorfes Petzow. Das Ensemble Dorf, Kirche, Park und Schloss gehört in seiner Gesamtheit zu den bedeutendsten Anlagen dieser Art. Das Waschhaus, direkt am Haussee gelegen, entstand gegen 1820 nach Plänen von Schinkel. Es hat zwei Räume, in denen die Wäsche aufbereitet, gewaschen und gemangelt wurde. Die nahe Wiese diente der Bleiche. Nach 1945 verfiel das Haus merklich und konnte vor dem endgültigen Verfall nur durch das Engagement des Landes Brandenburg und der europäischen Union (1998) gerettet werden. Seit Anfang der 2000er Jahre betreibt der Heimatverein Petzow e.V. hier das Petzower Heimatmuseum mit zwei Ausstellungsteilen: Ortsgeschichte und Kulturgeschichte der Wäschepflege. Neuerdings ist auch das Modell eines mittelalterlichen Backofens zu sehen, der im Jahre 2014 bei Grabungsarbeiten in Petzow gefunden wurde.

www.petzow-online.de

Kaffee und Kuchen von den Petzower Waschweibern
Live-Musik

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Am Wasser 19, OT Geltow
14548 Schwielowsee
Telefon: 03327 - 55272

„Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht, sie weben ernstig Tag und Nacht.“ So beschrieb Heinrich Heine 1844 die Tätigkeit der schlesischen Weber. Wer aber weiß denn, dass das Weberhandwerk auch in unserer Gegend zu Hause war? Noch heute wird an sechzehn 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen in Geltow gearbeitet. Besucher haben die Gelegenheit, den Weberinnen bei der Arbeit zuzusehen.

www.handweberei-geltow.de

- Die Besucher haben die Möglichkeit beim Spinnen und Weben an 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen zuzuschauen und sich das Entstehen der Stoffe von den Handweberinnen erläutern zu lassen.
 - Auf Wunsch zeigen wir den Film über Frau Henni Jaensch oder „Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam“
 - an einem Gewichtwebstuhl wie vor 6000 Jahren darf man selber einmal das Weben ausprobieren
 - für das leibliche Wohl sorgt unser Café im Webhof mit Hausgebackenem Kuchen, Kaffeeveränderungen und herzhaftem aus dem Suppentopf
 - gemütliches Zusammensein an der Feuerschale
- Verkaufsausstellung: - Design trifft Handwerk-
Werke verschiedener Künstler, ausgesuchte Handwerkskunst
29.10. von 11.00 bis 20.00 Uhr und
30.10. von 11.00 bis 18.00 Uhr

22



23



24

Obstbaumuseum und Bockwindmühle Werder (Havel)

Kirchstraße 6-7
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327 - 43110



Das Obstbaumuseum wurde 1959 von Gartenbaudirektor Langner und Adolf Kassin Senior gegründet. Das Museum befindet sich im ehemaligen Stadtgefängnis. Es wird u.a. die geschichtliche Entwicklung der Stadt Werder (Havel), der Fischerei, des Wein- und Obstanbaus gezeigt.

Die Bockwindmühle auf der Insel ist mit Hechtschen Federjalousiefügeln ausgestattet und zeigt technisches Inventar wie Schrotgang und Wurfsichter. Seit 2009 ziert ein kleiner Backofen des Mühlengelände.

www.werder-havel.de

Museum geöffnet: 13.00 - 17.00 Uhr

Museumsführungen

Bockwindmühle:

Die Mühlenflügel drehen sich im Wind.

Schaumahlen und Brotbacken.

25

Ausstellungs- und Museumsturm Bismarckhöhe Werder (Havel) mit dem „Christian Morgenstern Literatur-Museum“

Hoher Weg 150 (Zufahrt: Altenkirchweg 1-4)
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327 - 663170



Der Aussicht- und Museumsturm Bismarckhöhe in Werder (Havel) beherbergt drei museale Einrichtungen:

1. Das sog. Altenkirchzimmer, in dem die wechselvolle Geschichte der einstigen Höhengaststätte dargestellt ist;
2. Die Turmgalerie, in der vier Wechselausstellungen im Jahr zu besichtigen sind;
3. Das Christian-Morgenstern-Literaturmuseum, das weltweit einzige für diesen Dichter. Dargestellt ist neben der Verbindung mit dem Galgenberg die gesamte biografische Entwicklung des Autors. Präsentiert werden alle erreichbaren Ausgaben der Werke Morgensterns, dazu einige persönliche Gegenstände sowie zahlreiche künstlerische Gestaltungen zu seinen Gedichten.

Von der Aussichtsplattform eröffnet sich ein reizvoller Blick auf die Inselstadt und die weitere Havellandschaft.

www.freundeskreis-bismarckhoehe.de

www.christian-morgenstern-literaturmuseum.de

„Muckerstube“ anno 1910

Brandenburger Str. 164
14542 Werder (Havel)
Tel. 03327 - 42961

Das Museum zeigt die Wohnküche und „Gute Stube“ eines Obstzüchterhaushaltes von 1910.

Die Muckersche erzählt, was ein „Mucker“ ist, erklärt historische Gegenstände (erlebte Geschichte!).

www.muckersche.de

Historische Führung und Anekdoten aus dem Werder vor 100 Jahren.

Fragen der Gäste werden gern beantwortet.



26

32

Backofenmuseum (Am Backofenplatz)

Alte Lehniner Straße 21, OT Emstal
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382 - 703061



...Wir backen in historischen Backöfen, die „berühmten“ Kugelbrote aus Sauerteig nach ...alter Tradition, danach wird noch leckerer Kuchen gebacken ...
Im Museum können Gegenstände aus längst vergangenen Tagen der Bäckerei besichtigt werden.
Außerdem erfahren die Besucher viel(e) Geschichte(n) ... rund ums Backen.
www.backofen-emstal.de

Brotbacken im historischen Lehmbackofen, Schmalzstullen, Bratwurst vom Grill, Glühwein, Fackelumzug

33

**Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin
Museum im Zisterzienserkloster Lehnin**

Klosterkirchplatz 4, OT Lehnin
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382 - 768842

Das ehemalige Zisterzienserkloster Lehnin ist seit 1911 Heimat einer Diakonissengemeinschaft. Die Frauen der Gemeinschaft waren in der sozialen Arbeit engagiert, als Gemeindeschwestern, in der Kranken- und Altenpflege, in der Kinderbetreuung und -erziehung und in der Krankenpflegeausbildung. Doch gehörten auch handwerkliche Arbeiten zum täglichen Leben, in den Gärten und in der Landwirtschaft, aber besonders auch im Bereich der typischen Handarbeiten. Jede freie Minute wurde zum Sticken, stricken und stopfen genutzt. Zu den aufwändigeren Arbeiten gehörten weben und das Anfertigen von Hohlsaum. Im Diakonissenhaus existieren noch einige schöne Ergebnisse dieser Tätigkeit aus den 1950er und 60er Jahren, die erstmals zusammengestellt und gezeigt werden.
www.museum-kloster-lehnin.de

15.00 - 18.00 Uhr

Im Museum im Kloster werden schöne Ergebnisse der handwerklichen Künste der Lehniner Diakonissen gezeigt. Diakonissen und diakonische Schwestern führen in die Handarbeitstechniken ein und laden zum eigenen Probieren bei einer gemütlichen Tasse Kaffee und einem frischen Stück Kuchen ein

34

Skulpturenpark und Galerie am Klostersee Lehnin

Am Klostersee 12b
OT Lehnin
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382 - 734100

Im Skulpturenpark sind Skulpturen namhafter internationaler Künstler zu sehen. Der Park ist ganzjährig geöffnet. Jährlich findet eine Sommerakademie statt. Künstler und solche die es werden wollen, wohnen im Gästehaus im Park. Die Galerie am Klostersee bietet ein anspruchsvolles Ausstellungsprogramm. Auf der Seebühne wird im Sommer Theater gespielt. Die Personenfähre verbindet Kloster und Ortsmitte mit dem Skulpturenpark. Das „Ufercafe“ bietet hausgemachten Kuchen und italienischen Kaffee.

www.liw-lehnin.de

Auch dieses Jahr erwartet die Besucher von „Feuer und Flamme“ wieder eine heiße Zeit. Rund ums Feuer wird gebastelt, gelacht und getanzt.

Alle kleinen Besucher können ihrer Kreativität an der durchsichtigen Malwand freien Lauf lassen, aber auch „große“ Talente dürfen sich natürlich gern ausprobieren. Für alle hungrigen Mäuler steht köstliche Kürbissuppe bereit. Was dem Feuergott nach Einbruch der Dunkelheit „geopfert“ wird und welche Überraschungen wir noch bereithalten, bleibt bis zum 29. Oktober unser Geheimnis. Wir freuen uns auf viele neugierige Besucher!

Stellmachermuseum Damsdorf

Alte Lindenstr. 3, OT Damsdorf
14797 Kloster Lehnin
Tel. 0160 - 4688136

Lernen Sie bei einem Rundgang durch das Museum die Geschichte des Stellmacherhandwerkes sowie die wesentlichen holzschädigenden Pilze und Insekten kennen. Die fast 100-jährigen Ausstellungsstücke, wie Maschinen und Werkzeuge zur Holzbearbeitung sowie landwirtschaftliche Geräte werden durch vielzählige Schaukästen mit Schadbildern am Holz abgerundet. Bei einer individuellen Führung durch die Räume können Sie z.B. über die Herstellung von Wagenrädern und Holzharzen aber auch über den Ursprung des Echten Hausschwamm etwas erfahren.

www.lehnin.de

Holzwerkeln für Kinder
Kaffee und Kuchen
Künstlerische Präsentation

Dreiseitenhof Grebs

Dorfanger 12, OT Grebs
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382 - 741572

Erkunden Sie die Geschichte des ländlichen Lebens! Gegenstand der Präsentation „Leben unserer Großeltern“ ist die Darstellung der landwirtschaftlichen Kultur und Lebens-



35



36



weise zwischen 1870 und 1950. Präsentiert werden landwirtschaftliche Geräte und Gegenstände des bäuerlichen Lebens. Als Besonderheit wird die Herstellung von Holzpantinen, eines in Grebs mehr als 100 Jahren ansässigen Gewerbes, dargestellt.

Des Weiteren können Sie verschiedene Modelle von Fahrrädern zum Beispiel mit Hilfsmotoren (Hühnerschreck) bestaunen.

www.dreiseitenhof-grebs.com



Kindertanzvorführungen,
kindgerechte Führung durch das Museum,
Kaffee und Kuchen,
Linedance

37

Schulmuseum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 23, OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835 - 608870



Herzstück des Museums stellt ein vollständig eingerichtetes Volksschul-Klassenzimmer mit 25 Sitzen und Schreibpult etwa aus der Zeit um 1900 dar. Hier sind Schiefertafeln, Griffler, Gänsekiele, Maikäferkästen, Lehrerpult, Landkarten u. a. ebenso zu finden wie Rohrstock und Eselskappe. Des Weiteren findet man eine historische Physiklehrrmittelausstellung aus der Kaiserzeit

www.reckahner-museen.de

14.30 Uhr und 16.30 Uhr
Herstellen von Schreibfedern inkl. Schreibübung mit Federkiel und Tinte für Kinder ab 6 Jahre
Anmeldung unter Tel.: 033835 - 608870
Ab 17.00 Uhr
Feuerschale und Fackeln im Außenbereich
Schmalzstullen und Malzkaffee

38

Rochow-Museum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 27, OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835 - 60672



Im ehemaligen Wohnsitz der Adelsfamilie von Rochow bietet die moderne Dauerausstellung „Vernunft fürs Volk“ vielfältige Einblicke in das Wirken des berühmtesten Schlossherrn: Friedrich Eberhard von Rochow (1734-1805). Durch ihn wurden Dorfschule (heute Schulmuseum) und Schloss zu einem Zentrum für aufgeklärte Zeitgenossen. Rochows bahnbrechende pädagogischen und agrarischen Reformen werden durch seltene Originalexponate sowie Ton- und Bildinszenierungen anschaulich vermittelt.

www.reckahner-museen.de

13.30 - 18.00 Uhr
Schlosscafé mit selbstgebackenen Kuchen
Ab 18.00 Uhr

Laternenumzug, illuminiertes Gutspark, Knüppelkuchen, Grillwurst und Glühwein an der großen Feuerschale

19.30 Uhr

„Wo ist das Schlossgespenst Heinrich?“

Taschenlampenführung durchs Schloss Reckahn für Kinder und Erwachsene

Anmeldung unter: 033835-60672

Alte Brennerei Golzow

Auf dem Gutshof
14778 Golzow
Telefon: 033835 - 40199

Das behindertengerecht zugängliche Museum zeigt die regionale Ortsgeschichte der Gemeinde Golzow. Im Gebäude befindet sich auch das Brennereimuseum. Bei einem Rundgang lernen die Besucher die Kunst des Schnapsbrennens kennen.

Kennen Sie das noch? DIA-Show:
Historische Ansichten aus Golzow.

39



Bockwindmühle Cammer

Hauptstraße, Dorfausgang Ri. Golzow, OT Cammer
14822 Planebruch
Telefon: 033835 - 41308; 0172 - 3133403

Umfassend restaurierte Bockwindmühle mit Jalousieflügeln und Vermahlungstechnik, wie Schrotgang, Motormahlssystem mit Walzenstuhl und Wurfsichter, Quetsche. Die Mühle ist windgänglich. Windmühlenstandort seit 1700 unter der Gutsherrschaft zu Cammer. Um 1830 wird die Mühle durch den Müllergesellen Schinsky gekauft. Anfang 1850 geht sie an den Spieseke aus Ragösen. Die Familie betrieb Mühle, Bäckerei und kleine Landwirtschaft. 1894 wird die Mühle durch einen Sturm umgeworfen. Noch im gleichen Jahr erfolgt Ankauf und Umsetzung der heutigen Mühle aus der Gegend des Heiligen Sees in Potsdam. 1934 Einbau von 2 Elektromotoren, einem Walzenstuhl und Elevatoren. Ab 1939 wird die Mühle nur noch mit Elektroenergie betrieben. 1951 Stilllegung der Mühle und langsamer Zerfall. Ab 1984 Rekonstruktion. Mehrere Restaurierungen nach Verfall, Letzte bis 2008. Rund um die Mühle Exponate zur Mühlengeschichte.

www.cammer-brandenburg.de

Der Museumstag ist gleichzeitig der Abschluss der Saison an der Bockwindmühle. Es finden durchgehend Führungen statt. Müllerin Ina Gladau-Hänsch wird das „Vermahlen“ beim „Schaumahlen“ demonstrieren. Vor der Mühle werden Mühlensagen vorgetragen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Zum Abschluss wird die Mühle im Fackelschein erstrahlen

40



Werden Sie nachtaktiv und kommen Sie ins Naturparkzentrum nach Raben! Genießen Sie Kaffee & selbstgebackenen Kuchen, gießen Sie sich ihre eigene Kerze, um etwas Licht in die Nacht zu bringen. Besuchen Sie mit der Taschenlampe die Tiere der Nacht in der Naturpark-Erlebnisausstellung! Der Eintritt ist an diesem Tag ab 13.00 Uhr frei. Ab 16.00 Uhr gibt es Stockbrot am Lagerfeuer.

44

Burg Eisenhardt

14806 Bad Belzig
Wittenberger Straße 14
Telefon: 033841 - 42461

Das Museum befindet sich im spätgotischen Torhaus der Festung „Eisenhardt“.

Es informiert über die Geschichte der Burg und die Landwehrschlacht bei Hagelberg (27.8.1813). Weitere Ausstellungspunkte sind das Frauenkonzentrationslager Roederhof und die Reichschule der Technischen Nothilfe Belzig.

www.belzig.com

Facebook: Museum/Bibliothek Bad Belzig

Das Museum ist für Sie von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Um 18.30 Uhr ist die Burg Treffpunkt für eine Burgführung: Erfahren Sie alles rund um die Geschichte der „Eisenhardt“

45

Roger Loewig Haus

Flämingweg 6, 14806 Bad Belzig
033841 - 42167 (Wolfgang Woizick) oder
0173 - 2171459 (Uwe Eckhoff)

Das Roger Loewig Haus ist eine Gedenkstätte in Bad Belzig für den Dichter, Maler und Zeichner Roger Loewig mit einer Ausstellung in drei Räumen. Zu sehen sind um die vierzig Arbeiten: Ölbilder, Gouachen, Handzeichnungen und Lithografien.

Zum Tag „Feuer und Flamme für unsere Museen“ ist die Gedenkstätte von 14 Uhr bis Mitternacht geöffnet. Mit einsetzender Dämmerung wird ein Lagerfeuer entzündet.

www.roger-loewig.de

16.00 Uhr Lesung mit Janos Frecot

46

Brandenburgisches Orgelmuseum Belzig

St. Marienkirche
14806 Bad Belzig
Telefon: 033841 - 31896, 446633

Das Brandenburgische Orgelmuseum in der St. Marienkirche lädt zu einem Besuch bei der „Königin der Instrumente“ ein. Neben der berühmten Papieniusorgel werden 4 Pfeifenorgeln unterschiedlichen Alters und Größe in Wort und Klang prä-

sentiert. Eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Orgel und zur regionalen Instrumentenbaukunst ergänzt den Bestand, der weitere, noch nicht restaurierte Objekte umfasst.

www.musica-viva-flaeming.de

Kleines Museum Wiesenburg

Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg
Telefon: 033849 - 30980

Im Torhaus des Schlosses Wiesenburg finden Sie auf 3 Etagen Museumsbereiche. Sie erklimmen den Schlossturm und genießen den Blick auf Wiesenburg bei Nacht.

Die Entwicklung von Schloss und Ort vom Mittelalter bis heute ist hier zum Greifen nah. Hören Sie auch die Wiesenburgsagen bei Kerzenlicht.

www.wiesenburgmark.de

www.tourismusverein-wiesenburgmark.de

Illuminiertes Torhaus im Farbenspiel.
Getränkeausschank

Handwerkerhof Görzke

Kirchstr. 18-19
14828 Görzke
Tel. 033847 - 40255

Neu zu sehen ist die erweiterte Jagd- und Forstausstellung, die größte in Deutschland. Das Puppenmuseum ruft so manche Kindheitserinnerung wach. Besondere Stücke sind die Trachtenpuppen, Rokoko-Puppen und die Langen Kerls.

Wir schreiben zwar ein digitales Zeitalter, jedoch ist der Einsatz von Dampfmaschinen noch gar nicht so lange her. Im Technischen Museum wird regelmäßig die Dampfmaschine in der alten Stärkefabrik vorgeführt. Weiter zu sehen die Eva Zeller Stube, eine Modellausstellung zu Görzker Gebäuden und Töpferwaren.

Sechs Töpfer auf einem Fleck! Keine Sorge, hier gibt es genug Auswahl, was Töpferwaren angeht. Besonderen Spaß macht das Einkaufen auf dem Töpfermarkt zu Ostern und auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt am zweiten Advent. Ganzjährig werden im Hofladen die Tonwaren der sechs Görzker Töpfer, dazu Bilder von Hinterglasmalerei angeboten.

www.toepferort-goerzke.de

47



48



49 Bischofresidenz Burg Ziesar, Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters

Mühlentor 15a
14793 Ziesar
Telefon: 033830 - 12735



Das Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters ist in der ehemaligen Bischofresidenz Burg Ziesar eingerichtet. In 21 Räumen erwartet Sie die Dauerausstellung „Wege in die Himmelsstadt. Bischof -Glaube - Herrschaft 800 - 1550“. Die Burg selbst ist das zentrale Exponat der Ausstellung. Die vielfältige Bau- und Nutzungsgeschichte wird an ihren originalen Relikten ablesbar. Fußbodenheizungen, eine Arrestzelle mit lateinischen und hebräischen Schriftzeichen, großflächige Wandmalereien, Kamine machen die repräsentative Ausgestaltung einer geistlichen Residenz des Mittelalters nachvollziehbar.
www.burg-ziesar.de

Der Einbaum von Ziesar stammt aus der Zeit um 1100. Er war 1935 bei Ziesar gefunden worden und befand sich seit 1939 im Kulturhistorischen Museum Magdeburg. 2010 wurde er an das Land Brandenburg zurückgegeben, er wird seitdem in der Sammlung des Brandenburgischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseums aufbewahrt. Im Archäologischen Landesmuseum in Brandenburg an der Havel entsteht nun mit traditionellen Mitteln der Slawenzeit ein Nachbau aus Eiche. Die Arbeiten werden vom Archäotechnischen Zentrum Welzow unter Leitung von Dr. Hans Joachim Behnke durchgeführt. In Brandenburg wurde der Einbaum während der Archäotechnika am 20. und 21.8.2016 auf der Havel getestet und wird dann zur Langen Nacht der Museen am 29.10. nach Ziesar überführt. Das Projekt wird im Rahmen des Kulturland-Themenjahres 2016 „Handwerk zwischen gestern & übermorgen“ gefördert und vom Amt Ziesar unterstützt.

50 und Heimatmuseum Ziesar

Der Kultur- und Heimatverein Ziesar e.V. präsentiert im Heimatmuseum Ziesar, neben der Dauerausstellung zur Stadtgeschichte Ziesars, Bilder des in Ziesar geborenen Landschaftsmalers Otto Altenkirch - und eine Sammlung von historischen Waschbrettern von Peter Dohnt
www.ziesar.de



Von 13.00 - 20.00 Uhr ist das Heimatmuseum Ziesar auf dem Wirtschaftshof der Burg Ziesar geöffnet mit

- Dauerausstellung zur Stadtgeschichte mit der erweiterten Ausstellung zum Handwerk in Ziesar früher und heute
- Bilder des Malers Otto Altenkirch

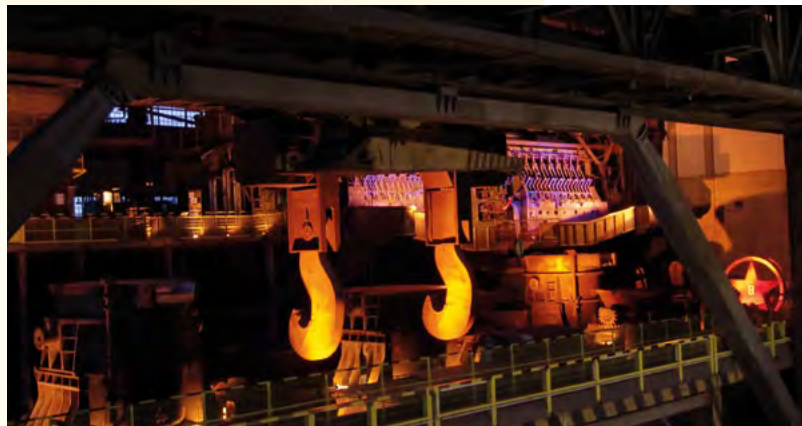
14.00 Uhr - Museumsführung extra für Kinder

15.00 - 17.00 Uhr Kinderfest mit Spielen und Aufgaben rund ums Heimatmuseum mit seinen Ausstellungstücken und zur Stadtgeschichte von Ziesar

17.00 Uhr Lagerfeuer mit Stockbrot und Grillwurst

Kaffee und Kuchen im Angebot

ab 17.30 Uhr Stockbrot für alle



(51) Industriemuseum
Brandenburg an der Havel

(52) Rohrweberei Pritzerbe

(53) Naturparkzentrum
Westhavelland

(54) OptIKIndustrieMuseum im
Kulturzentrum Rathenow

(55) Museum „Kolonistenhof“

(56) Flugzeug IL 62
„Lady Agnes“

(57) Heimatstube Dreetz

(58) Herbst'sches Haus mit
Wegemuseum u. Bibliothek

(59) Renaissanceschloss
Demerthin

51

Industriemuseum Brandenburg an der Havel

August-Sonntag-Straße 5
14770 Brandenburg an der Havel
03381 - 304646



Einmalig in ganz Europa ist im Industriemuseum Brandenburg an der Havel das Technische Denkmal „Siemens-Martin-Ofen XIII“ mit den dazugehörigen Anlagen zum Beschießen, Schmelzen und Gießen zu besichtigen.

Mit Kittel und Helm bekleidet können die Besucherinnen und Besucher den Bereich des Technischen Denkmals selbständig, mit oder ohne Audioguide erkunden. Nach vorheriger Anmeldung ist auch ein geführter Rundgang möglich. Der Rundgang führt zu Ofenbühne und Ofen, in den Unterofenbereich und endet auf der Gießbühne. Die Besucher erhalten so einen authentischen Eindruck in das Produktionsgeschehen im Stahl- und Walzwerk Brandenburg.

Ehemalige Werkstätten, eine Meisterstube, die Schmiede, das Labor und eine kleine Wohnung im Stile der 1950er- und 1980er-Jahre ergänzen die Ausstellung.

Ein kleiner Film vor dem Rundgang veranschaulicht darüber hinaus die Abläufe beim Stahlschmelzen, Gießen und Walzen.

Die Ausstellung „Brennabor in Brandenburg“ im Industriemuseum Brandenburg an der Havel zeigt die Geschichte der Brennaborwerke anhand seiner Produkte wie Kinderwagen, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

www.industriemuseum-brandenburg.de

Öffnungszeiten: 10.00 - 20.00 Uhr

Motto „Spätschicht am Siemens-Martin-Ofen XII für Groß und Klein“ - Das Technische Denkmal „Siemens-Martin-Ofen XII“ im Fackelschein mit Erlebnisführungen für Groß und Klein. In der „Schichtpause“ wird eine zünftige Verpflegung angeboten.

52

Rohrweberei Pritzerbe

An der Marzahner Chaussee 6, OT Pritzerbe
14798 Havelsee
033834 - 50236

Hier dreht sich alles um Schilfrohr, Stroh und Chinaschilf als Rohstoff für das Rohrweben. Wo einst auf Webstühlen Schilf-

rohrmatten hergestellt wurden, ist in den letzten Monaten eine Dauerausstellung entstanden. Wie man in Pritzerbe über Jahrhunderte mit und von dem Schilfrohr lebte, kann der Besucher hier erfahren. In der Schauwerkstatt darf den Rohrweben sogar bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden. Die Ausstellung der Rohrweberei zeigt aber noch mehr als ausgestorbene Handwerkstraditionen. Welche Tiere und Pflanzen leben in den Schilfgürteln der Havelseen? Welche Bedeutung hat das Schilf in Mythologie und Religion? Was verraten havelländische Familiennamen über die Geschichte des Schilfrohrs? Auf all diese Fragen soll die Ausstellung in der Rohrweberei Antwort geben.

www.stadthavelsee.de

Seit April 2015 bietet die Rohrweberei ein besonderes Erlebnis. Auf 42 Metern Länge können Sie mitten durch den Schilfgürtel wandern. Optische, akustische und informative Elemente entführen Sie in die Welt des Schilfs. Kaffee und Kuchen

Naturparkzentrum Westhavelland

Stremmestraße 10
14715 Milower Land OT Milow
Telefon: 03386 - 211227

Das NaturparkZentrum Westhavelland, ist das Tor für jeden Besucher, der touristische Informationen, Beratung zur Flora und Fauna, Havelrenaturierung und den Sternepark Westhavelland sucht.

Unterm Sternenzelt

Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Frühjahr nachts an der Havel und hören die vielstimmigen Rufe der Nachttiere, während über Ihnen unzählige Sterne funkeln. Im Sternenerlebnisraum können Sie diese Erfahrung das ganze Jahr über machen.

Renaturierung – Naturnahe Havel

Im Jahr 2005 übernahm der NABU die Projektleitung für das größte Flussrenaturierungsprojekt in Europa – das NABU-Havelprojekt. In einer Ausstellung erfahren Sie mehr darüber. Für kleine und große Forscher

Finden Sie am Röntgenschicht heraus, an welcher Verletzung ein Bussard leidet, schätzen Sie, wie viele Arten eine Wiese hat und sehen Sie sich eine Blesshuhnfeder unter dem Mikroskop an – an vielen interaktiven Stationen können Sie die Natur des Havellandes erforschen.

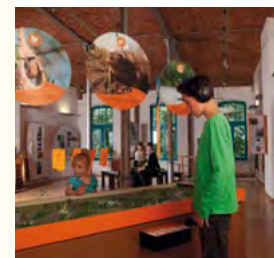
Mann von Milow – der wohl älteste Havelländer – hat seinen Platz in der Dauerausstellung des Naturpark-Zentrums. Ein kleiner Film berichtet über den Fund aus der Steinzeit.

www.nabu-westhavelland.de

von 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet



53



54 OptikIndustrieMuseum im Kulturzentrum Rathenow

Märkischer Platz 3
14712 Rathenow
Telefon: 03385 - 519051



Das Museum befindet sich im Kulturzentrum Rathenow, dem attraktiven und multi-funktionalen Kultur- und Tagungsstandort im Zentrum der Optikstadt.

Ein Museum mit Durchblick – Entdeckungstour und Zeitreise in der Geburtsstadt Johann Heinrich August Dunckers. In der Ausstellung ist unter anderem das erste europäische Weitwinkelobjektiv „Pantoscop“, das weltweit erste Auflichtmikroskop für Normalfilm von 1951 und eine Nachbildung der berühmten Vielschleifmaschine Dunckers zu sehen. Über 1000 optische Instrumente, historisch wertvolle, teils einmalige Exponate erzählen die über 200 jährige Geschichte der deutschen optischen Industrie. Gehen Sie auf Zeitreise.

www.oimr.de

www.kulturzentrum-rathenow.de

15.00 Uhr Führung durch die optische Zeitgeschichte

16.00 Uhr Gegrilltes vom Rost

17.30 Uhr Feuershow mit „Beauty & Fire“ aus Berlin

18.00 Uhr Stockbrotbacken an den Feuerschalen

55 Museum „Kolonistenhof“

Kleinderschauer Str. 1
16845 Großderschau
Telefon: 033875 - 90810



Unser Museum „Kolonistenhof“ dokumentiert die Besiedlungsgeschichte des Dossebruch und Rhinluch durch Friedrich dem II. Es wird gezeigt, wie die Kolonisten gelebt und gearbeitet haben. Die Ausstellung beinhaltet die Siedlerlisten, die Originalverschreibungen der drei verschiedenen Häusertypen, die „Butterakademie“, ein altes Klassenzimmer und zahlreiches „Altes Handwerk“. Auf der Freifläche können alte landwirtschaftliche Gerätschaften wie z. B. ein Göpel, ein Ziehbrunnen, ein Backhaus, eine Remise, ein Kräutergarten u. a. m. besichtigt werden. Im Hofladen werden regionale Produkte angeboten. Die Kolonistenkirche (1785 erbaut) mit der Lütkemüller Orgel neben unserem Museum ist ein Besuch wert.

www.grossderschau.de

14.00 Uhr Fest rund um das Backhaus mit frischem Kuchen, Brot und Herzhaftem aus dem Lehmbackofen

Sonderausstellung zur Flachs-verarbeitung und Präsentation von „Altem Handwerk“ - Seiler, Besenbinder und Spinner

17.00 Uhr Orgelkonzert in der 1785 erbauten Kolonistenkirche mit dem begnadeten Organisten Christopher Sossnik auf der Lütkemüller Orgel

Flugzeug IL 62 „Lady Agnes“

Am Gollenberg 10, OT Stölln
14728 Gollenberg
Telefon: 033875 - 90690

Der Otto-Lilienthal-Verein Stölln e.V. hat sich zur Aufgabe gestellt, das Andenken Otto Lilienthals zu pflegen.

Der kleine Ort im Havelland ist eng mit der Geschichte der Fliegerei verbunden, weil Otto Lilienthal hier seine bahnbrechenden Flugversuche durchführte. Im Jahre 1893 gelangen Otto Lilienthal auf dem Gollenberg in Stölln Flüge mit Weiten bis zu 250 m. Er kam gern in das Ländchen Rhinow, da er hier ideale Bedingungen vorfand. Am 9. August 1896 kam es aber zu einem Unglück: Infolge einer Windböe stürzte Otto Lilienthal aus einer Höhe von ca. 17 m ab und verstarb einen Tag später in Berlin. Durch die Weiterentwicklung seiner Flugmodelle und die beginnende Motorisierung wurde die Fliegerei zu dem, was sie heute ist. Den Beginn der Luftfahrt präsentiert das Lilienthal-Centrum in der „Alten Brennerei“ im Dorfkern von Stölln.

www.otto-lilienthal.de

ab 12.00 Uhr:

- Drachen und Papierflugzeuge basteln

- Führung durch die Ausstellung zu jeder vollen Stunde

- Vorstellung der Kinderprojekte mit Donald Becker

„Luft unter deinen Flügeln“

„Keine Bewegung! Wir belichten!“

„Das YouTube Museum des Havellandes“

„BUGA-Impressionen mit Otto und Agnes“ der

Grundschule Otto Lilienthal Rhinow

Heimatstube Dreetz

Wilhelm-Pieck-Straße 57
16845 Dreetz
Telefon: 033970 - 86044

Unsere Heimatstube befindet sich mitten im Dorf im ältesten Gebäude des Ortes. Die Ausstellungsstücke umfassen Fundstücke aus der Steinzeit bis hin zu Gebrauchsgegenständen aus Haus und Hof der Dreetzer Bürger. Auch über die ansässigen Vereine und die ehemalige Schule findet man interessante Zeitdokumente. Das geräumige Hofgelände, auf dem in Ausstellungsräumen über Landwirtschaft und Handwerke der Vergangenheit informiert wird, lädt auch wunderbar zum Verweilen ein.

Traktorenausstellung alter und neuer Modelle

Ausstellung von Tonträgern vergangener Jahre (Vorläufer von Tonbandgeräten):

Programm der Kinder- und Jugendfeuerwehr Dreetz
Lagerfeuer und Lampionumzug

56



57



58 Herbst'sches Haus mit Wegemuseum und Bibliothek

Am Markt 3,
16868 Wusterhausen/ Dosse
Telefon: 033979 - 877 60

Im Herbst'schen Haus direkt am Marktplatz bilden das Wegemuseum, die Bibliothek, die Galerie im „Alten Laden“ und die Gästeinformation ein facettenreiches Kulturzentrum für Wusterhausen und Umgebung.

Das Wegemuseum lädt ein zu einem spannenden Rundgang durch die verschiedenen Zeitepochen, angefangen von der Erfindung des Rades bis hin zum Transitverkehr auf der Fernverkehrsstraße 5. In den zehn Räumen der ästhetisch reizvollen und abwechslungsreichen Dauerausstellung illustrieren Original-Exponate, Medienstationen und Terminals die Wegegeschichte(n) der Stadt Wusterhausen.

In der modernen und benutzerfreundlich eingerichteten Bibliothek stehen ca. 12.000 Medien zur Ausleihe bereit, ergänzt durch zwei Internet-Arbeitsplätze. Eine Vielzahl verschiedener Veranstaltungen und Ausstellungen der Bibliothek, des Kulturvereins und des Museums findet in den historischen Räumlichkeiten des Hauses ein stimmungsvolles Ambiente.

Ein besondere Erlebnis sind die Führungen durch das barocke Haus mit Museum und Bibliothek und die unterhaltsame Stadtrundgänge.

Ab 16.00 Uhr Haus-, Museums- und Stadtführung
Feuerschalen auf dem Hof, für den Appetit dazu irgendwas
Feuriges zu Essen und ein geeigneter Durstlöcher

59 Renaissanceschloss Demerthin

Schulstraße 10, OT Demerthin
16866 Gumtow
Telefon: 033977 - 80344

Der **Verein Prignitzdorf Demerthin e.V.** lädt ein in den Keller des Renaissanceschlusses Demerthin. Das Schloss war bis 1945 der Stammsitz der Familie von Klitzing und gilt als das letzte erhaltene Renaissanceschloss der Mark Brandenburg. Mit Unterstützung des Denkmalschutzes und der Brandenburgischen Schlösser GmbH konnte 1992 mit der Restaurierung begonnen werden. Die Innenräume im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss bergen eine Ausstellung über ländliche Kultur und Agrargeschichte sowie über die Familiengeschichte, die am Aktionstag allerdings nicht zugänglich ist.

www.schloss-demerthin.de

19.00 Uhr Clubkonzert der Band „Whistle Stop“ im Schlosskeller

Wer die regelmäßigen Auftritte in der Region verfolgte, weiß die kontinuierliche Entwicklung handgemachter und selbstkomponierter Songs zu schätzen, mit der die „Whistle Stop“ Brüder, Folk Rock, immer wieder neu beleuchten. Die neuen Titel setzen nahtlos das fort, was sich bereits ankündigte, Whistle Stop hat an Tempo gewonnen und wurde immer rockiger. Auch deutschsprachige Songs sind kein Tabu mehr. Die Band aus Kyritz setzt auf Kontinuität, Ihre Vorbilder: Pogues, Old Crow Medicine Show und Flogging Molly.



60

Wagenitzer Schwedenturm und Heimatstube

14662 Mühlenberge, OT Wagenitz
Telefon: 033237 - 88383



Der Wagenitzer Schwedenturm, ein frei stehender Küchenbau aus dem Spätmittelalter, das älteste Gebäude im Ländchen Friesack von 1571 und Wahrzeichen der kleinen Luchgemeinde ist auch in diesem Jahr wieder ein Treffpunkt für alle Liebhaber der havelländischen Kultur und Geschichte. Das herausragende Baudenkmal in seiner fast vollständig erhaltenen Form ist einzigartig in Deutschland. Nach dem 2. Weltkrieg noch bis 1969 als Wohnraum genutzt, beherbergt er heute eine kleine Heimatstube mit einer Ausstellung alter Gebrauchsgegenstände.

www.wagenitz-im-havelland.de

- 13.00 Uhr Heimatverein lädt zu Kaffee und Kuchen ein
- Führungen und Informationen zur Geschichte des Schwedenturms und der Familiengeschichte der von Bredows im Havelland (1353-1945)
- 16.00 Uhr Klezmerkonzert in der Wagenitzer Dorfkirche mit der Band „manifest Potsdam“
- ab 18.00 Uhr lädt die Butterhexe bei Feuerschein in das dunkle Gemäuer ein
- die Freiwillige Feuerwehr versorgt alle Hungrigen und Durstigen mit Deftigem

61

Museum im Schloss Ribbeck

Theodor-Fontane-Str. 10, OT Ribbeck
14641 Nauen
Telefon: 033237 - 85900



Ein Museum im Denkmal

Das Museum, dessen größtes und wertvollstes Exponat das Schloss selbst ist, informiert über Fontane und seine Zeit.

Wechselnde Ausstellungen zu verschiedenen Themen werden gezeigt, so zum Beispiel:

Der Traum vom Fliegen – Lilienthal im Havelland

Die prämierten Arbeiten werden in dieser Ausstellung gezeigt, welche unter Schirmherrschaft des Kulturdezernenten Andreas Ernst steht.

www.ribbeck-havelland.de

- 10.00 bis 17.00 Uhr geöffnet
- Ausstellung des Kreativ-Wettbewerbes für Schüler zum Thema: Der Traum vom Fliegen - Lilienthal im Havelland

Landgut Stober

Behnitzer Dorfstr. 27-31, OT Groß Behnitz
14641 Nauen
Telefon: 033239 - 208060

Historisches Landgut und Deutschlands nachhaltigstes Privathotel, perfekt zum Feiern und Abschalten. Im Restaurant mit den wohl schönsten Terrassen des Havellandes werden Sie verwöhnt mit regionalen und saisonalen Produkten.

Tauchen Sie bei einer Führung über das ehemalige Gut der Familie Borsig in die phantastische Geschichte dieses Ortes ein. Zwei Ausstellungen werden im Landgut Stober gezeigt:

- Geschichtlicher Abriss von der ersten urkundlichen Erwähnung 1173 bis zum Jahre 2000. Diese Ausstellung befindet sich auf der Galerie der Seeterrassen.
- Leben und Wirken von Dr. Ernst von Borsig Jr. als Gutsbesitzer und Widerstandskämpfer gegen das Nazi-Regime. Gräfin von Bernstorff schildert eindringlich die Situation beim Einmarsch der Russen und der Verhaftung von Dr. Ernst von Borsig Jr. Die Ausstellung befindet sich auf dem ehemaligen Mahlboden der Brennerei.

www.landgut-stober.de

- Führungen um 11.00 und 14.00 Uhr
- Kulinarisches Gedeck: feuriges Chili con Carne

Museum der Stadt Ketzin im Kultur- und Tourismuszentrum

Rathausstr. 18
14669 Ketzin/Havel
Telefon: 033233 - 73830

Nach fast 100 Jahren kehrte im Mai 2003 das Museum wieder an seinen damaligen Standort zurück. Die Besucher erhalten in einer ständigen Ausstellung einen Einblick in die Geschichte der Stadt Ketzin/Havel, erfahren Wissenswertes über die Schifffahrt, Ziegeleien und das Fischereigewerbe.

www.tourismus.ketzin.de

- 15.00 Uhr Auftritt der Band „Karls Akustics“ – Lieder für Jung und Alt
 - 16.30 Uhr „Musik-Spaß & Rätsel mit Clown Malino“ – lustiges Kinderprogramm für die ganze Familie
 - 19.00 Uhr Feuershow „Kidsclub“ – eine besondere Feuershow speziell für Kinder
 - 19.30 Uhr Lampionumzug
- Basteln von Lampions unter Anleitung (Material stellt die Stadt kostenlos zur Verfügung)
Ob Kaffee und frisch gebackenen Waffeln oder Gegrilltes und Stockbrot, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

62



63



64 Schloss Paretz Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg

Parking 1, OT Paretz
14669 Ketzin/Havel
Tel.: 033233 - 73611



Paretz im Havelland, 20 Kilometer von Potsdam entfernt, gehört zu den schönsten Ausflugszielen in der märkischen Schlösserlandschaft. Das Dorf gilt als Musterbeispiel der preußischen Landbaukunst um 1800 in der Mark Brandenburg. Schloss- und Dorfensemble wurden zwischen 1797 und 1804 für das preußische Thronfolger- und spätere Königspaar Friedrich Wilhelm III. und Luise, geborene Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz, geplant und mit neuer Bautechnik und hohem ästhetischen Anspruch ausgeführt. Es erfüllte sowohl den Wunsch nach einem königlichen Landsitz als auch die Anforderungen an ein funktionierendes Bauerndorf. Zudem fügt es sich harmonisch ein in die weite Landschaft an der Havel.

www.spsg.de

- 13.00 bis 18.00 Uhr geöffnet (letzter Einlass 17.30 Uhr)
- 13.00 Uhr Familienführung „Raus auf's Land“
(Teilnehmerzahl begrenzt)
- 14.00 Uhr Theateraufführung
mit dem „Theater in Flagranti“ aus Berlin
mit dem Stück „Es war einmal in Berlin...“
- die nicht ganz so goldigen 20er Jahre
(kostenpflichtige Veranstaltung)

Liebe Eltern, bringen Sie Ihren Fotoapparat mit und fotografieren Sie Ihr Kind in einer nachgebauten Sänfte!

Museum und Galerie Falkensee

Falkenhagener Str. 77
14612 Falkensee
Telefon: 03322 - 22288

Heimat aus der Sicht einer Fremden – Gertrud Kolmar in Falkensee

Jedes Dorf, jede Stadt oder Region hat etwas Einzigartiges – eine besondere Geschichte oder eine außergewöhnliche Persönlichkeit. Im Museum wird die regionalgeschichtliche Ausstellung mit der Lebensgeschichte und dem Werk der bekannten Lyrikerin Gertrud Kolmar (1894-1943) verknüpft. In der Schönheit und Abgeschiedenheit des Ortes entstand fast ihr gesamtes Werk. Die Rosen im Garten des Vaters und die hinter dem Haus beginnende Landschaft mit Kiefern, Seen, Sandwegen und Tieren fanden Eingang in ihre Gedichtwelt.

Der Gertrud-Kolmar-Rosengarten

Während die Dauerausstellung des Museums Spuren aus dem Leben und Werk Gertrud Kolmars zeigt, bietet der Gertrud-Kolmar-Rosengarten mit seinen Gedichten die Gelegenheit, das Lebensgefühl der außergewöhnlichen Dichterin kennen zu lernen.

Zeiteinblicke Dauerausstellung

Eine große Vogel- und Schmetterlingssammlung dokumentiert die regionale Natur- und Tierwelt. Über die Stadtgrenze hinaus reicht die Vielzahl archäologischer Fundstücke aus dem Havelland. Auch zeitgeschichtliche Aspekte fehlen nicht. Wir geben Einblick in die Zeit des Nationalsozialismus, vom Aufbau Falkensees nach dem 2. Weltkrieg und vom Leben der Falkenseer im Mauerschatten. Filmdokumente schließen den Rundgang durch die Ausstellung ab. Eine Kunstgalerie sowie Räume für Sonderausstellungen und Ausstellungen aus dem eigenen Sammlungsbestand sorgen für viel Bewegung und regen zum Gedankenaustausch an.

www.museum-galerie-falkensee.de

Sonderöffnungszeit von 13 - 20 Uhr

- 14.30 - 17.00 Uhr

„Tag der brandenburgischen Orts- und Regionalgeschichte“ in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Historischen Kommission. Im thematischen Mittelpunkt steht die brandenburgische und havelländische Reformationsgeschichte im Hinblick auf das Reformationsjubiläum 2017. Referent: Dr. Christiane Schuchard, Berlin und Prof. Dr. Klaus Neitmann, Potsdam.

- 17.00 Uhr: Führung durch das Depot mit der Museumsleiterin Gabriele Helbig

65



66

Ofen- und Keramikmuseum Velten – das Museum in der Ofenfabrik

Wilhelmstraße 2
16727 Velten
Tel.: 03304 - 31760
Fax: 03304 - 505887

Warum Schornsteinfeger Glück bringen und Töpfer gern an der Scheibe drehen.

Die Gründung der ersten, von später fast 40 Ofenfabriken im Jahr 1835 gibt den Startschuss für die Produktion Veltener Ofen- und Keramikwaren, die zu globalen Exportschlagern werden. 1905 wurde zur Bewahrung dieser einmaligen Historie das älteste Ofenmuseum Deutschlands gegründet, das sich heute am historischen Standort im Industrie- und Technikenkmal der Ofenfabrik Schmidt, Lehmann befindet. Auf demselben Gelände wird im Hedwig Bollhagen Museum der keramische Nachlass dieser bedeutenden Keramikerin des 20. Jahrhunderts gezeigt, der auf der Liste des nationalen Kulturguts steht.

Unser Museumsjahr 2016 steht ganz unter dem Motto von Kulturland Brandenburg HANDWERK: warum Schornsteinfeger Glück bringen und Töpfer gern an der Scheibe drehen - erfahren Sie in den Museen Velten in der aktuellen Sonderausstellung zum Schornsteinfegerhandwerk, in Sonderführungen und Mitmach-Aktionen sowie während unseres Welcome-Dinners auf dem Museumshof. Herzlich Willkommen in der Ofenstadt Velten am Ausgangspunkt der Deutschen Tonstraße!

www.okmhb.de

11.00 - 14.30 Uhr

Ausstellung auf dem Museumshof ‚Schalen aus aller Welt‘ (Ergebnisse des mehrmonatigen Integrations-Projekts „WelcomeDinner – Schalen aus Ton. GEMEINSAM und HANDGEMACHT“)

11.00 - 15.00 Uhr

TonEntdecker-Mitmach-Aktionen

15.00 - 17.00 Uhr

WelcomeDINNER – Alle sind eingeladen! (Es gibt neue Bratäpfel-Kreationen. Weitere Picknick-Verpflegung bitte mitbringen.)

14.00 und 17.00 Uhr

Highlight-Führung durch beide Museen: Ofen- und Keramikmuseum und Hedwig Bollhagen Museum

18.00 Uhr

Kleine Finissage der Foyer-Ausstellung „Mein schönster Kachelofen“ - Malwettbewerb 2016 (Teilnahmebedingungen: www.okmhb.de/aktuelles/malwettbewerb-mein-schoenster-kachelofen/)

18.30 Uhr Taschenlampen-Führung Ofen- und Keramikmuseum



Ziegeleipark Mildenberg

Ziegelei 10, OT Mildenberg
16792 Zehdenick
Tel.: 03307 - 310 410

67



Der Ziegeleipark Mildenberg befindet sich ca. 60 km nördlich von Berlin in der Nähe der Städte Gransee und Zehdenick. Hier, wo noch vor hundert Jahren Millionen von Ziegeln für Berlin gebrannt wurden, befinden sich heute auf einem Areal von 40 Hektar viele bemerkenswerte Ausstellungen. Nicht nur das Leben und Arbeiten auf einer Ziegelei wird interaktiv erläutert, auch Technik wird hier groß geschrieben. So können die Besucher mit verschiedenen Feldbahnen das Gelände erkunden oder sich die große Dampfmaschine bei Führungen in Funktion ansehen. Die kleinen Besucher sind begeistert von den Go-Karts, einem Abenteuerspielplatz und dem Minizoo. Der Ziegeleipark ist ein Museum für die ganze Familie. www.ziegeleipark.de

14.00 Uhr

Öffnung des Feldbrandmeilers – frisch gebrannte Ziegel werden aus dem Feldbrandofen genommen

15.00 - 15.30 Uhr

„Ton in Ton“ zwei Handstreicher werden musikalisch bei der Arbeit angespornt

16.00 - 16.15 Uhr

„Elektronik und Dampfmaschine“ die Dampfmaschine mit musikalischer Untermalung im Einsatz

17.00 Uhr

Konzert von „Klangart-Berlin“ Hang Musik live im Ziegeleipark

18.30 Uhr

Lichterwanderung

Eintritt Erwachsene 5 EUR, Kinder 2,50 EUR

Impressum

Veranstalter:

Landkreis Potsdam-Mittelmark
Stadt Brandenburg an der Havel
Landkreis Elbe-Elster
Landkreis Havelland
Landkreis Ostprignitz-Ruppin
teilnehmende Museen im Landkreis Oberhavel
teilnehmende Museen im Landkreis Teltow-Fläming

Herausgeber:

Landkreis Potsdam Mittelmark

Gestaltung:

Grafik & Design Marlies Roschke,
Seddiner See

Auflage:

5000 Stück

Redaktion:

07.09.2016